



## OPCAT

### **Information by the Principality of Liechtenstein on the NPM for the second public annual report of the SPT**

In 2007 the Liechtenstein Parliament adopted a revision of the Execution of Sentences Act. With Article 17 of this law (see annex) a new Corrections Commission has been established with the mandate to visit the national pre-trial detention facility at least four times a year without advance notice in order to monitor the correct implementation of the provisions on the prison regime, in particular with respect to the treatment of inmates. The Commission has the legal right to make additional visits as it sees fit. The law also explicitly stipulates that Commission members have the right to speak with inmates in the absence of any further persons and to keep the identity of their sources of information confidential. It was also decided that this Commission will assume the responsibilities of the national preventive mechanism pursuant to the Optional Protocol to CAT.

The five members of the Commission have been designated by the Government at the beginning of 2008. According to the law, the Commission members act in full independence from any governmental instruction. The Commission has to be interdisciplinary, and at least two members have to be women. In addition, not more than three members are allowed to be public officials, i.e. at least two members have to be chosen from civil society. The current composition includes legal experts, medical experts, probation officers as well as persons with experience in penal execution.

So far three visits to the national pre-trial detention facility have been undertaken. After each visit a written report has been submitted to the Government. The reports, which remain confidential, have contained recommendations that are currently being analyzed by the Government. By the end of the year the Commission will submit its fourth visit report as well as an annual report which will be made publicly available.

Vaduz, 31 October 2008

G:\UNO\BERICHTE\Folter\OPCAT - FB NPM 10-08.doc

## Liechtensteinisches Landesgesetzblatt

Jahrgang 2007 Nr. 295 ausgegeben am 21. November 2007

### Strafvollzugsgesetz (StVG)

vom 20. September 2007

#### 4. Vollzugskommission

Art. 17

- 1) Die Regierung bestellt für die Dauer von jeweils vier Jahren eine Kommission, deren Mitglieder bei der Ausübung ihrer Funktion an keine Weisungen gebunden sind. Die Kommission hat sich von der genauen Beobachtung der Vorschriften über den Strafvollzug, insbesondere über die Behandlung der Strafgefangenen, zu überzeugen.
- 2) Die Kommission besteht aus fünf Mitgliedern, die aus ihrer Mitte für jedes Jahr ihrer Tätigkeit einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter des Vorsitzenden zu wählen haben.
- 3) Als Mitglied darf nur bestellt werden, wer handlungsfähig und vertrauenswürdig ist. Mindestens zwei der Mitglieder dürfen nicht im Dienst der Landesverwaltung stehen, mindestens zwei müssen Frauen sein. Bei der Bestellung der Mitglieder ist besonders auf Personen Bedacht zu nehmen, die Verständnis für den Vollzug der Freiheitsstrafen erwarten lassen.
- 4) Die Kommission kann nur in Anwesenheit des Vorsitzenden und von mindestens drei weiteren Mitgliedern tätig werden.
- 5) Die Kommission hat einmal in jedem Quartal das Landesgefängnis unangemeldet zu besuchen. Es steht der Kommission frei, darüber hinaus weitere Besuche durchzuführen. Das Landesgefängnis hat der Kommission auf Verlangen die erforderlichen Auskünfte über die Strafgefangenen zu erteilen und Einsicht in die Vollzugsunterlagen zu gewähren. Die Kommission ist berechtigt, ohne Anwesenheit weiterer Personen mit den im Landesgefängnis Unterbrachten zu sprechen.
- 6) Die Kommission hat nach jedem Besuch des Landesgefängnisses der Regierung innerhalb von 14 Tagen über ihre Tätigkeit schriftlich zu berichten und, wenn sie es für nötig hält, Anregungen zu geben.
- 7) Bei Wahrnehmung ihrer Aufgaben stehen die Mitglieder Beamten im Sinn des § 74 Ziff. 4 des Strafgesetzbuches gleich. Sie unterliegen der Verpflichtung zur Wahrung des Amtsgeheimnisses und sind nicht verpflichtet, die Identität einer Auskunftsperson preiszugeben oder gerichtlich strafbares Verhalten anzuzeigen.
- 8) Die Aufwandsentschädigung richtet sich nach dem Gesetz betreffend die Bezüge der Mitglieder der Regierung, der Gerichtshöfe, der Kommissionen und der Organe von Anstalten und Stiftungen des Staates. Die Entscheidung über den Anspruch steht der Regierung zu.
- 9) Mitglieder, die ihr Amt missbrauchen, sind von der Regierung zu entheben.